

von Neuem nieder, und umfasste schluchzend die Kniee des Gläubigers so sehr, daß dieser bis dahin so harte und unerbittliche Mann mit einem Male ganz entwaffnet und bis zu Thränen gerührt wurde, da er eine solche Kindesliebe und einen solchen Edelmuth in diesem Jünglinge sah. Rasch hob er ihn auf, umarmte ihn, und rief ihm zu: „Ja, mein Sohn, ja, dein Vater soll in Freiheit gesetzt werden. Eine solche Liebe für ihn macht, daß ich vor Schaam sterben möchte. Zu lange habe ich Widerstand geleistet, o laß mich auf immer das Andenken daran aus deinem Gedächtnisse hinweglöschen. Ich habe eine einzige Tochter, sie ist deiner werth, denn sie würde gewiß gerade eben das für mich thun, was du für deinen Vater thust; ich gebe sie dir mit meinem gesammten Vermögen, nimm sie, und nun laß uns zusammen sogleich zu deinem Vater eilen, um ihn frei zu machen, und ihn um seine Einwilligung zu dieser Verbindung zu bitten.“